Das Schicksal, zerstört mein Leben

oder doch nicht?

Von -Sorvana-

Kapitel 16: Abschlussreise

Seid her vergehen wieder einige Monate und die Abschlussreise, wie auch die Sommerferien und die Zeugnissübergabe steht kurz davor.
Die Klassen von Sakura und der Akatsukis würden für zwei Wochen nach Italien gehen. Doch zuvor müssen sie erst einmal die Prüfungen hinter sich bringen, was sie auch erfolgreich schafften.
Danach würde alles durchgegangen für die Abschlussreise und auch geplant.
Und dann ging es am Montag los, sie würden erst einmal zum Flughafen mit einem Bus gebracht und von dort aus würden sie dann mit einem Flugzeug nach Italien unterwegs sein. Sayu, die in dieser Zeit im Internat alleine zurückbleibt, ist darüber überhaupt nicht glücklich und schmollt vor sich hin.

~*~*

Derzeit befinden sich die jungen Freunde auf den Schulhof, der Tag versprach wunderschön zu werden und dennoch, waren einige genervt. Das liegt aber nicht am schönen Wetter, sondern an der Gruppe Jugendlichen, die gerade versuchen sich in den Bus zu quetschen.
„Also, wenn die das noch einige Minuten soweit treiben. Verspäten wir uns und verpassen unser Flugzeug“, meint Karin und schaut zu ihren Freundinnen, die ihr zunicken. Ihre Jungs sind bereits, heil, in den Bus gekommen und halten Plätze frei. Ihre Koffer und Reisetaschen, waren bereits im Kofferraum untergebracht. Der vermutlich bald explodieren würde und nun warten die Frauen, dass auch sie einsteigen können.
„Jetzt hört mal dieses gequetschte hier auf, so kommt ihr auch nicht schneller ins Innere“, halt Kurenais Stimme über den Schulhof, wobei alle erschrocken zu ihr sehen.
„Guckt nicht so, wenn jetzt noch einmal gequetscht wird. Bleiben die Schüler und Schülerinnen hier. Ist das klar?“, hackt sie genervt nach, wobei alle sofort nicken und nur einzeln in den Bus gehen. Wobei Kurenai grinsen muss, man muss die Schüler heutzutage einfach nur unter Druck stellen. Dann gehörchen sie aufs Wort.
Als nun alle drin waren, steigen die Lehrer dazu und der Bus fährt an.
Zwar werden sie zwei Wochen dort bleiben, jedoch werden sie bereits am 13ten Tag abends wieder abfahren. Da der andere Tag ein Sonntag, sein wird.

~*~*

Die Busfahrt an sich verlief mehr Nervenaufreibend, als alles andere. Ami könnte es nicht lassen, über Karin herzuziehen wobei diese fast vor dem Platzen war und nur alleine von Suigetsu und Hinata beruhigt werden könnte. Damit retten sie Ami unabsichtlich vor einem schrecklichen Mord.
Dann im Flugzeug, wurde es auch nicht besser. Zwar versuchen ihre Freundinnen, Ami zu ignorieren doch ihre ganze Stimme halt durch das Flugzeug.
„Miss Ohzora, wenn sie jetzt nicht sofort den Mund halten. Werde ich dafür sorgen, dass sie zurück nach Japan fliegen“, zischt Orochimaru zwischen zusammengebissenen Zähnen. Wobei Ami verstummt und beleidigt ihre Arme überkreuzt.
>Endlich< denkt sich ihre Mitschüler und versuchen weiter zu Schlafen, Lesen oder was sie sonst auch immer treiben.
Nach einigen Stunden war dann der Flug vorbei und die Schüler könnten endlich Aussteigen, alle laufen schnell ihren Lehrer hinterher die sich gar nicht die Mühe machen, etwas Rücksicht auf die lieben Schüler zu nehmen und stramm voran gehen.
Als alle ihr Gepäck zusammen gesucht haben, würden sie direkt in einen Bus verfrachtet der sie zu einem Hotel bringt.
Als die Schüler das sehen, jubeln sie laut auf. Wobei die Lehrer anfangen zu lächeln, ja auch Orochimaru lächelt.
„So jetzt aussteigen“, meint Kakashi und muss sich in Sicherheit bringen, denn alle stehen gleichzeitig auf und kommen aus dem Bus gelaufen und gehen gleich zum Kofferraum um ihr Gepäck einzusammeln, wobei ein kleines Chaos entsteht. Als sich dies wieder legt würden sie von Kakashi, Kurenai, Anko und Orochimaru in das innere, des Hotels geführt.
Während Kakashi sich um die Schlüssen, Zimmer, Essen und etliches kümmert. Würde ihre Schüler aufgeklärt über Regeln und wie die Tage verteilt waren.
„So zuhören.
1. Die Regeln, des Hotels werde befolgt.
Wer sich nicht daran hält, bekommt Ausgangssperre.
2. Ihr dürft Diskotheken, Clubs oder ähnliches besuchen. Jedoch ist jeder Schüler, ab 2. 00 Uhr Nachts wieder im Hotel anwesend.
3. Die normale Nachtruhe, beginnt um 22.00 Uhr. Dann darf sich keiner mehr auf den Gängen aufhalten. Außer die, wo die Erlaubnis bekommen haben, in Clubs zu gehen.
4. An den Pflichtveranstaltungen wird Teilgenommen.
5. Es stehen einige Programme auf den Punkt, jedoch haben wir uns entschlossen euch auch mal freie Tage zu gönnen. Ihr werdet nicht zu kurz kommen.
6. Die Zimmer, werden immer von 4 oder 5 Schüler/Schülerinnen belegt.
7. Frauen und Männer, natürlich getrennt“, erklärt ihnen Anko die Regeln.
„Der gegen mehrere Regeln verstößt, wird ohne Umweg sofort nach Japan zurückgeschickt und Tsunade, wird von uns Informiert. Also versaut es euch nicht selber, es ist nichts dabei kurz Bescheid zu sagen, wo ihr hingeht. Das wird euch nicht wehtun, wir haben nicht vor euch den Spaß zu verbieten“, lächelt Anko an Schluss noch. Wobei sich die Schüler allgemein wieder entspannen.
Kakashi kommt nun mit allen Schlüssen wieder zurück und räuspert sich.
„Überlegt euch, mit wem ihr in ein Zimmer wollt und stellt euch so zusammen. Das man es erkennen kann. Von mir aus könnt ihr euch an den Händen halten, oder so eng zusammen wie ihr nur könnt. Mir egal, Hauptsache man erkennt es.
Sofort stellen sich die Schüler und Schülerinnen zusammen und bekommen ihre

Schlüsseln überrecht, wo auch die Zimmernummer darauf geschrieben ist. Jeder Schüler/in bekommt ihren eigenen Schlüssel.
„Solltet ihr sie verlieren, müsst ihr sie aus eigener Tasche zurückzahlen“, warnt Orochimaru sie noch vor. Wobei ihm alle zunicken.

1. Sakura, Nicole, Melody, Hinata und Karin.
2. Tenten, Temari, Ayame, Ann und Ino.
3. Ami, Lydia, Zoey, Fiona und Letizia.
4. Gaara, Sasori, Pain, Deidara und Kankuro.
5. Hidan, Itachi, Tobi, Kisame und Madara.
6. Sasuke, Naruto, Suigetsu, Shikamaru und Neji.
7. Kiba und Lee (Zwei Mitschüler)

Ino und Temari waren zwar nicht damit zufrieden, dass Ann mit ihnen im Zimmer ist. Doch könnte Karin sie davon überzeugen, dass Ann eigentlich ganz nett sein könnte. Zumindest solange wie Ami nicht der Nähe ist.
Schlussendlich geben die beiden Blondhaarigen Frauen auf und beginnen ihr Gepäck in den vierten Stock hochzutragen, da der Aufzug laut Orochimaru, für sie mit dem Gepäck Sperrzone war.
Also laufen ca. 60 Schüler sauer und am Ende ihrer Nerven, die Treppen nach oben und suchen das richtige Zimmer. Als sie es gefunden haben, gehen sie alle schnell ins Innere und räumen aus. Bevor sie sich zum Mittag wieder treffen.

~*~*

Bereits ist der dritte Tag angebrochen und die Schüler befinden sich im Speiseraum und nehmen ihr Frühstück zu sich. Wobei auch Ann, bei der Clique sitzt und sich noch etwas unwohl fühlt. Sie wollte jedoch bei ihnen sitzen, weil sie Ami einfach keine Minute mehr aushält und weil sie einfach mal wieder bei Karin sein wollte. Was Ami nicht verstehen könnte und immer wieder Blicke zu der Gruppe wirft.
„Wisst ihr was wir heute machen?“, hackt Ino nach. Wobei alle nur seufzen, sie können sich schon fast denken.
„Shoppen“, antwortet Ino grinsend, wobei einige lange Gesichter machen und etwas vor sich hin grummeln.
„Ihr müsst ja nicht mitkommen, Jungs“, wendet sich Ino an die Männer, die auch sogleich eine Augenbraue nach oben ziehen.
„Damit euch ihr von fremde Männer an flirten oder euch zum Sex zwingen. Vergiss es, wir kommen mit“, kontert Deidara auch sofort, wobei er von alle erstaunt angesehen wird.
Selbst die Big Boys schauen ihn verwirrt an und kommen nicht darum zu grinsen.
„Man hast du eine komische Fantasy“, grinst Sasuke.
„Besser als überhaupt keine“, kontert Deidara geschickt.
„Jetzt übertreib mal nicht Deidara, sehen wir so schwach aus?“, hackt Nicole nach. Deidara biss sich auf die Unterlippen, denn er hätte fast ‚Ja‘ gesagt. Doch als er die bösen Blicke, der Frauen auf sich spüren kann, hält er es für besser die Klappe zu halten.
„Ann möchtest du vielleicht auch mitkommen?“, wendet sich Karin, an ihre Freundin die verwirrt zu ihr schaut und dann die anderen Frauen anschaut.
„Wenn ihr nichts dagegen habt, würde ich sehr gerne mitkommen“, lächelt Ann.

„Wir haben nichts dagegen, keine Angst“, lächelt Temari und widmet sich wieder ihrem Essen, wie auch die anderen. Daher sehen sie auch Anns ehrliche lächeln nicht mehr. Jedoch hat Ami es gesehen, wie auch ihre Antwort gehört.
Und innerlich kocht sie vor Wut und Hass.
>Wendest du dich jetzt auch noch, gegen mich Ann?> fragt sie sich im Gedanken und beißt missmutig auf ihren Stück Toast, im Mund herum. Während sie die Gruppe mit ihren Blicken aufspießt.

Am Vormittag geht die Gruppe, richtung Einkaufstraße. Ino hat sich bereits über alles Infomiert und wollte auch direkt in das erst beste reingehen, wobei ihr die anderen leicht missmutig folgen.
Die Frauen schauen sich zum Teil erfreut, zum Teil gelangweilt um und finden hier und da schöne Stücke die sie sich überziehen.
Sakura kommt gerade mit einem grünen Shirt, mit Glitzersteinen wieder aus der Umkleide und schaut Gaara, Nicole und Sasori fragend an. Ihr Freund ist überwältig, denn im klappt der Mund auf. Ihre Schwester geht nachdenklich auf sie zu und Zupft mal hier und mal da an ihr herum, bis sie auch den Daumen nach oben streckt und lächelt. Und Sasori nickt kurz einmal. Sakura verzieht sich wieder in die Umkleide und zieht sich um, sie hat sich für das Shirt entschieden und würde es auch kaufen. Sobald sie alle mal an die Kasse kommen würden.
Hinata hat zusammen mit Nicole, kurze Kleider gefunden die sie direkt auch anziehen wollen. Als sie aus den Umkleiden wieder herauskommen, klappen Deidara und Sasori buchstäblich der Mund auf und sie schauen fasziniert auf ihre Freundinnen, die ein bisschen rot im Gesicht werden.

Hinata trägt ein eher schlichtes, hellblaues Kleid. Dieses geht ihr bis zu den Knien und war mit einer Schleife am Rücken ausgestattet.
Nicole trägt ein schwarz-rotes Kleid, dass ihr ebenso bis zu den Knien reicht und mit sonst nichts weiterem verzieht war.
Ann die gerade vorbeigelaufen kommt, sieht sich die zwei Frauen kurz an bis sie losrennt um nach Schmuck zu suchen. Denn dieser Klamottenladen bietet auch Schmuck und Schuhe an. Wobei auch gleich Karin, die ebenso dazu gekommen ist, hinterher rennt, um nach Schuhe für die beiden zu suchen. Während Nicole genervt seufzt, lacht Hinata sich einen ab.
Sasori kommt grinsend auf seine Freundin zu und nimmt sie in den Arm.
„Also mir gefällt das Kleid“, meint er und grinst bereit.
„Dir gefällt so gut wie alles“, seufzt Nicole und legt ihre Arme, um seinen Körper.
„Stimmt, aber nur wenn du es trägst“, kontert Sasori und löst sich leicht von ihr, als Ann und Karin wieder kommen und den Frauen Schuhe und Schmuck in die Hand drücken. Hinata und Nicole setzen sich auf die Couch und ziehen sich alles an, dann stellen sie sich wieder hin und warten auf das Kommentar, von beiden Damen.
„Also wenn ihr das euch nicht kauft seid, ihr echt blöd“, grinst Karin bereit. Wobei die zwei sich ansehen und dann zustimmend nicken. Ihnen gefällt es selber, was sie da gerade am Leib tragen.

Nach 5 Stunden könnten alle, Ino endlich überreden mal eine Pause einzulegen. Mittlerweile tragen die Frauen jede Menge an Tüten mich sich, wobei einige der Männer auch ein paar Tüten tragen. Da sie sich etwas selber gekauft haben oder weil sie ihre Freundinnen etwas abgenommen haben. Sie setzen sich in ein kleines Cafe

und geben ihre Bestellung auf. Während alle die Pause genissen, versucht Ino etwas Druck auszuüben, wobei sie von allen nur genervt angesehen wird.
„Ino, mach so weiter und wir lassen uns extra Zeit. Mein Gott, wir haben gerade mal…“, wobei Hinata auf ihr Handy schaut, als sie ihren Satz fortführt, „16.00 Uhr Nachmittag. Also komm mal runter. Wir haben noch genug Zeit“, seufzt die Hyuga und nimmt einen Schluck von ihrem Kaffee zu sich.
„Mag sein, aber dann haben wir genügen Zeit zu shoppen und wenn wir immer Pausen machen müssen. Vergeht die Zeit wie in nu“, kontert die Yamanaka.
„Die vergeht auch so, schnell. Und jetzt halt die Klappe, sobald wir hier fertig sind machen wir weiter“, meint Sakura dazu und biss in ihr Sandwich. Ino müsste nun zugeben, dass das keinen Sinn machen würde und gibt sich geschlagen. Sehr zu Freude von den anderen.
Nach einer Stunde Pause, machten sie dann weiter. Wobei die Männer gequält stöhnen.

~*~*

Am fünften Tag, der Abschlussreiße müssten sich die Schüler verkneifen nicht laut schreiend aus dem Bus zu rennen.
Sie befinden sich gerade mitten in Rom und vor ihnen neben den Busfahrer, steht ein Mann der alles und nichts über Rom erzählt. Das es den Schüler an sich nicht interessiert, bemerkt er nicht einmal und quatscht munter weiter.
Das dabei einige lange Gesichter bekommen oder sogar einige schon eingeschlafen sind, scheint ihm ebenso wenig zu stören.
Nach dem die Stadt Rundfahrt endlich endend, würden die Jugendlichen auch gleich in ein Museum geführt. Das sich um Rom handelt und auch wie die Stadt aufgebaut würde. Wobei alle, sogar Hinata ein gelangweiltes Gesicht machten. Derjenige der sich rumführt und ihnen alles erklärt, war mehr als nur langweilig. Er redet nur in der gleichen Tonlage und zieht ein Gesicht wie sieben Tageregenwetter und wieder müssten sich die Jugendlichen zusammenreißen um nicht einfach im stehen einzulaufen. Wäre mehr als schlecht, der Boden sah nämlich nicht gerade bequem aus.
Als sie nun endlich freibewegung dürfen und nocheinmal durchs Museum laufen müssen, weil ihnen ein Fragenbogen ausgeteilt würde um so erfahren, ob die Jugendlichen aufgepasst haben oder nicht, Platz Naruto der Kragen.
„Was ist das hier nur, für eine Scheiße?“, fragt er nicht gerade leise nach, wobei Sasuke und Deidara gleichzeitig ausholen um ihn eine zu knallen.
„Schrei hier nicht so rum Dobe“, meint Sasuke nur, wobei Naruto mit Killerblicken um sich wirft.
„Jetzt stell dich mal nicht so an, wenigstens dürfen wir uns freibewegen“, meint Sakura dazu und die sich gelangweilt die nächste Fragen durchließt und auch sogleich beantwortet.
„Freibewegen? So ein Quatsch, wir müssen diesen Schwachsinnigen Fragenbogen beantworten und müssen uns erneut alles antun“, zischt Naruto und überkreuzt seine Arme, während die meisten bereits ihre Schläfen massieren. Mein Gott, war dieser Typ anstrengend. Ann, die ebenso bei ihnen war müsste sich ihr Lachen verkneifen. Sie hat die Big Boss und die Akatsukis noch nie so erlebt, aber sie muss zugeben es gefällt ihr. Karin, der Anns Verhalten aufgefallen ist beugt sich leicht zu ihr.
„Sie sind wie ganz normale Jungs, mit Macken und das ist wirklich Faszinierend“, meint die Hebi leise. Wobei Ann zustimmend nickt und lächelt. Ja, sie fühlt sich bei

den Jugendlichen richtig wohl.
Doch dann wird sie von Karin angetippt, die nur in eine Richtung zeigt. Wobei Ann sich dahin wendet und in das Gesicht von Ami schaut, die sie stinksauer ansieht.
„Entschuldigt mich bitte, ich bin sofort wieder da“, lächelt Ann und geht langsam auf Ami zu. Die anderen beobachtet das mit Mischung als Besorgnis und Verwirrung.

„Was gibt es?“, fragt Ann nach und zieht die Augenbraue nach oben, als Ami ihre Arme überkreuzt.
„Was machst du bei denen?“, fragt Ami und zeigt auffällig auf die Frauen.
„Ehm, ich würde in ihre Gruppe geteilt“, kontert Ami und überkreuzt ihre Arme.
„Und wieso hast du nicht darauf bestanden, bei uns zu sein? Wir sind deine Freundinnen“, zischt Ami sauer. Wobei Ann die Augenbraue nach oben zieht.
„Was ist eigentlich dein Problem Ami?“, hackt Ann nach, wobei die Ohzora eine Augenbraue nach oben zieht.
„Was mein Problem ist? Erst Karin und dann du, oder wie soll ich das verstehe?“, fragt Ami nach, wobei Ann die Augen verdreht.
„Weißt du Ami, ich kann Karin verstehen. Wieso sie dir den Rücken gekehrt hat, diese Gruppe tut einfach nur gut. Bei dir fühlt man sich, als wäre man im Gefängnis. Wir sind die eigentlich vollkommen egal, nur du zählst. Darum schließe ich mich jetzt Karin an und verlass die Tussi-Clique“, meint Ann und dreht sich um und geht davor. Ami, die sich ziemlich zusammenreißen muss um Ann nicht Beleidigungen oder sonstiges hinterherzurufen, beißt sich auf die Unterlippe und wendet sich den anderen zu.
„Und ihr? Wollt ihr, auch abhauen?“, zischt Ami sauer, wobei die anderen vier Frauen zusammenzucken und schnell ihre Köpfe schütteln.
„Gut, für euch“, zischt Ami und verschwindet aus dem Blickfeld der Gruppe.

Ann komm relativ genervt, wieder zu ihnen und sofort würde nachgefragt wie es ihr geht und ob Ami ihr etwas getan hat. Wobei Ann die Augenbraue erneut euch zieht und verneint.
Danach lächelt jeder sie noch an und die Gruppe setzt sich wieder in Bewegung.
„Das ist die Freundschaft, die sich hier richtig anfühlt“, lächelt Karin und folgt ihre Freunde, wie auch Ann, die sich jetzt das Lächeln nicht mehr Verkneifen kann.

~*~*

Der siebte Tag für die beiden Klassen war nun angebrochen.
Doch heute haben die Lehrer mit ihnen geplant ins Schwimmbad zu gehen, wobei das bei den Jugendlichen auf Freude trifft. Schneller als die Lehrer gucken können, waren die Jugendlichen fertig mit dem Frühstück und das Packen ihrer Tasche und stehen schon in den Startlöcher.
Die Lehrer lachen nur amüsiert und gehen mit ihren Schülern direkt auf das nächste Schwimmbad zu, sie bezahlen und die Schüler dürfen sich nun austoben.
Schon als die Jugendlichen das Schwimmbad betreten, waren sie davon fasziniert. Aber als sie sich dann umgezogen haben und bei den Becken rauskommen, waren sie nur noch erstaunt. Naruto ist der erste, der sich fängt und rennt auch sogleich auf eine Rutsche los. Wobei die anderen ihm folgen.
Nicole und Suigetsu, gehen auf eine Rutsche zu, die man mit Ringen die mit Luft aufgepumpt würden sind, runterrutscht. Auf den Weg dorthin fangen sie mal wieder an zu Streiten. Während Sasori und Karin, den beiden grinsend folgen.

Auch Sakura und Gaara folgen ihnen und Sakura, kann darüber nur den Kopf schüttelt.
„Habt ihr es jetzt mal bald?“, fragt sie dann nach, als sie oben stehen und Suigetsu und Nicole sich nun darüber streiten, wer als erstes runterfahren darf.
„Nö“, meint Suigetsu grinsend und schnappt sich einen Ring.
„Andere Probleme, habt ihr auch nicht?“, hackt Karin nach und schaut ihrem Freund dabei zu, wie er sich auf den Ring draufsetzt.
„Nein“, meint Nicole dazu, die Suigetsu einen Stoß mit ihrem Fuß gibt und dieser nach unten rutscht, wobei er ein Überraschungslaut von sich gibt.
„Nicole, ich hasse dich“, hören sie noch, wobei alle Anfangen müssen zu lachen. Nun schnappt sich Nicole ein Ring und bevor jemand reagieren könnte, war nun auch sie Unterwegs nach unten.
„Sakura, wieso ist nochmal deine Schwester so anstrengend?“, fragt Sasori nach und nimmt sich ebenso ein Ring.
„Frag sie lieber selber, da halte ich mich raus. Ich will nicht in euren Ehekrieg mit reingezogen werden“, grinst Sakura und hebt abwehrend die Arme nach oben. Sasori muss nur grinsen und rutscht nun ebenso nach unten, wie auch die anderen.
Dort angekommen, sehen sie Suigetsu und Nicole neben den Ringen auf den Beckenboden sitzen und wie sie sich feindselig mustern.
„Was habt ihr denn gemacht?“, fragt Karin nach und versucht sich das grinsen zu verkneifen.
„Die da hat mich vom Ring runter geschmissen“.
„Dein dummer Freund, macht mich noch Wahnsinnig“, meinen beiden gleichzeitig und schauen sich auf wieder böse an.
„Was soll das heißen, ich habe dich runter geschmissen. Ich bin mir keine Schuld bewusst, außerdem hat es mich selber runtergehauen“, zischt Nicole.
„Das geschieht dir auch nur recht und natürlich hast du mich runter geschmissen. Ich bin Zeuge“, meint Suigetsu dazu. Wobei Nicole ihn überrascht ansieht und dann grinsen muss.
„Du meinst wohl, du bist Opfer“, grinst Sasori dazu und muss sich ziemlich das Lachen verkneifen.
„Ist doch egal, aber sie hat mich runter geschmissen“, verdreht Suigetsu seine Augen und zeigt auf Nicole.
„Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“, meint diese unschuldig. Nun war es vorbei mit der Selbstbeherrschung. Sasori, Karin, Sakura und Gaara fangen an laut zu lachen und bekommen sich kaum noch ein. Wobei Nicole und Suigetsu sich vielsagend ansehen und bevor Sasori reagieren könnte, hat er auch schon Wasser im Gesicht. Erstaunt sieht er auf seine Freundin und Suigetsu, die grinsend zum Big Five einschlagen und dann Sasori übertrieben zuwinken.
Sasori schaut Finster zu seiner Freundin runter, während diese weiterhin mit Suigetsu um die Wette grinst. Nun kommt Karin auf Nicole zu und Hilft ihr auf die Füße.
„Wenn ich dir einen Tipp geben darf? Dann lauf“, meint Karin grinsend und zeigt in eine Richtung, Nicole nimmt den Rat von Karin an und rennt auch sogleich davon. Sogleich folgt Sasori ihr und erwischt sie schneller als gedacht.
„Du bist manchmal echt Anstrengend“, seufzt Sasori und vergräbt sein Gesicht in ihrer Halsbeuge, wobei Nicole lachen muss.
„Das habe ich niemals geleugnet“, meint diese grinsend, wobei Sasori sie zu sich herumdreht und sie küsst. Beide waren so miteinander beschäftig, dass sie nicht bemerkten was 1 Meter neben ihnen passiert.

„Wie ihr wollt mich jetzt auch alleine lassen?“, fragt Ami scharf nach. Wobei Fiona seufzt und sich die Schläfen reibt.
„Muss man dir das wirklich noch erklären? Ami, wir haben einfach keine Lust mehr auf deinen Kindergarten. Ständig machst du die Frauen runter, die überhaupt nichts von Sasuke wollen und schmeißt dich so dermaßen übertriebe an ihn heran. Das es schon fast weh tut. Karin und Ann, haben nicht ohne Grund deine Clique verlassen. Sie wollen sich nicht immer von dir Ausnützen lassen, wobei ihr sie voll und ganz verstehen kann. Wir wollen auch nicht mehr der Depp für dich sein. Am Anfang haben wir mitgemacht, ja. Doch jetzt haben sich auch unsere Gehirns gemeldet und…“, doch Fiona würde in ihrer Erklärung unterbrochen.
„Dann haut doch ab, euch brauche ich nicht mehr“, zischt Ami dazwischen, wendet sich ab und verschwinden. Wobei Zoey, Fiona, Letizia und Lydia sich irritiert ansehen, aber dann die Schultern zucken. Jedoch werden sie relativ schnell aus ihren Gedanken geholt, als sie sehen wir Ann und Karin auf sie zukommen.
„Was habt ihr den angestellt? Streit mit Ami?“, fragt Ann neugierig nach.
„Kann man so sagen, wir haben uns entschieden aus ihrer Clique auszusteigen. Wir haben keine Lust mehr auf diesen Kindergarten“, lächelt Zoey.
„Wunderbar“, meint Hinata dazu, die zusammen mit Ino auf sie zukommen.
„Was meinst du?“, hackt Karin verwirrt nach.
„Ich mein damit, dass ihr nun auch eure Freundinnen wieder habt und wir wieder gewachsen sind“, lächelt Hinata, wobei Ino zustimmt.
„Ihr nehmt uns auf?“, hackt Lydia verwirrt nach. Wobei Ino nickt und bereit grinst.
„Nachdem wir euch so viel angetan haben?“, hackt nun auch Zoey nach.
„Naja, wenn man es mal genau nimmt. War das eher Ami, als ihr. Ihr habt relativ bald nichts mehr zu uns gesagt und wir sind nicht nachtragen“, lächelt Hinata und wendet sich, wie auch Ino ab. Die vier Frauen schauen ihnen verwundert hinterher, bis sie von Karin und Ann hinterher gezogen werden.
„Nun werdet ihr mitbekommen, was es heißt echte Freundinnen zu haben“, flüstert Ann ihnen zu und lächelt bereit.
„Darauf freuen wir uns schon“, lächelt nun auch Zoey und die anderen stimmen ihr zu. Alles kann nun besser werden, zumindest besser als bei Ami selber. Da waren sie sich völlig sicher.

~*~*

Seid her sind sechs Tage vergangen. Heute Abend würden sie bereits wieder Abreißen und erst Morgen früh, bei der Schule wieder ankommen, doch daran wollte gerade niemand denken.
Am Morgen treffen sich wieder alle im Speiseraum des Hotels und nehmen ihr Frühstück ein. Ami sitzt seid dem Vorfall von einigen Tage, bei anderen Mädchen die Ami schon immer bewundert haben und nun froh sind über ihre Aufmerksamkeit. Die anderen können darüber nur die Köpfe schüttelt, aber es kann ihnen auch einfach egal sein. Auch hat Ami das Zimmer gewechselt und lebt nun bei vier weiteren Frauen. Gerade als sie sich wieder erheben wollen um ihren Tag zu gestalten würden sie von Kurenai aufgehalten.
„Moment, ihr dürft gleich losgehen. Wo immer ihr hinwollt, aber jetzt hört ihr mir mal zu“, meint diese streng, wobei sich alle wieder brav hinsetzen und die Worte ihrer Lehrerin lauschen.
„Also ihr wisst, heute Abend gegen 22.00 Uhr fährt der Bus hier wieder ab um 23.00

Uhr geht unser Flug zurück nach Japan bitte ich euch, eure Gepäck jetzt schon einmal zu packen. Dann wäre das Erledigt und ihr kommt später nicht in Stress. Die zweite Tatsache die ich gerne Anmerken würde ist, dass sich alle hier aus der Küche zwei bis drei Brötchen mitnehmen um diese zu Belegen. Hat einfach den Grund, auf den Hinflug hatten schon einige Hunger und dem möchten wir vorbeugen und euch bitten, euch allen etwas mitzunehmen. Ich weiß, dass ihr euch auch im Flugzeug etwas Kaufen könnt, jedoch haben sich ein paar von euch beschwert, dass es wie Pappe schmeckt. Macht das am besten später erst. Die Küche hat mir versprochen, für jeden Schüler drei Brötchen zurückzulegen. Ihr müsst sie später nur holen. Jetzt zum Tagesablauf, ihr werdet in die Stadt gehen. Dort könnt ihr machen was ihr wollt. Jedoch werdet ihr ein Fragenbogen ausfüllen, der euch einmal Quer durch Rom bringen wird. Also habt ihr auch davon etwas, was ihr nebenher macht ist mir egal. Um 18.00 Uhr, ob der Fragenbogen komplett ausgefüllt ist oder nicht, treffen wir uns wieder hier und gehen danach ins Kino. Danach werden wir um 20.00 Uhr etwa wieder hier sein. Wo ihr euer restliches Gepäck zusammensammelt und eure Brötchen macht. Dann werdet ihr eure Zimmer aufräumen und ihre Schlüsseln abgeben und um 22.00 Uhr fahren wir ab“, erklärt Kurenai.
„Und bevor ich es vergesse, wer auf die lustige Idee kommt den Bogen leer zurückzugeben. Bekommt eine schlechte Note, also macht euch bitte die Mühe und löst wenigstens ein paar Fragen“, bittet Kurenai ernst. Wobei alle Jugendlichen brav nicken.
„Gut, dann wars das von mir. Ihr bekommt ihre Bögen hier vorne, bitte holt sie ab und dann viel Spaß in der Stadt“, lächelt Kurenai. Sogleich stehen alle auf und jeder Gruppe holt sich einen Bogen und verschwindet dann aus dem Speiseraum. Auch die Lehrer verschwinden und packen ihre Sachen zusammen.

Auch die anderen Schüler, nehmen den Rat an und beginnen zu packen. Wobei Ino mehr Probleme hat, als sie es zugeben möchte. Verzweifelt versucht sie ihren Trolley zu schließen, jedoch schafft sie es einfach nicht und seufzt genervt auf.
„Verdammter Koffer“, zischt Ino und zerrt wieder daran rum.
„Ino, mach so weiter und der Reisverschluss gibt seinen Geist auf“, ermahnt Temari sie.
„Und was soll ich deine Meinung nach tun?“, hackt Ino nach und zuckt zusammen, als die Tür aufgeschmissen wird und Nicole und Sakura im Raum stehen.
„Wie wärs mit drauf sitzen, hat auch gerade wunderpaar bei Karin geklappt“, grinst Sakura bereit.
„Und wer setzt sich auf meinen Koffer?“, hackt Ino genervt nach.
„Wie wäre es mit, du?“, hackt Sakura ironisch nach und zeigt auf Inos Koffer. Genervt gibt Ino auf und setzt sich drauf, während Sakura den Reisverschluss zuzieht.
Sakura grinst keck, wobei Ino ihr den Mittelfinger in gegenhält.
„Nicht freundlich“, meint Sakura daraufhin und verzieht ihr Gesicht zu einer Grimasse, wobei Ino die Schultern zuckt.
„Wir sollten jetzt mal losgehen und diesen Bogen endlich ausfüllen“, meint Nicole dazu und seufzt. Wieso waren ihre Freundinnen nur so anstrengend.

~*~*

Es war gerade mal 18.00 Uhr als sich die Jugendlichen zurück ins Hotel schleppen und im Empfangsbereich bereits von ihren Lehren erwartet werden.

„Gut meine Lieben, gehen wir gleich weiter zum Kino. Keine Sorge, das Kino ist nur 10 Minuten von ihr entfernt“, lächelt Kurenai und geht an den Jugendlichen vorbei nach draußen. Wobei die anderen Lehrer ihr folgen und sich auch die Jugendlichen wieder in Bewegung setzen und ihren Lehrer hinterherlaufen.
10 Minuten später kommen sie auch Tatsächlich am Kino an und können, als Kakashi die Karten einige Minuten später geholt hat, gehen alle gemeinsam in den Kinosaal und setzen sich auf ihre Plätze.
„Welchen Film sehen wir uns eigentlich an?“, fragt Hinata neugierig, wobei Nicole, die genau neben ihr sitzt ihre Karte anschaut. Und geräuschvoll Schluckt und sich an sie wendet.
„SAW 6“, meint Nicole vorsichtig, wobei Hinata sie anstarrt als wäre sie ein Alien und dann wie verrückt Kichert. Wobei sich Deidara und Sasori nun einmischen und verwirrt zu Hinata sehen.
„Was ist denn jetzt kaputt gegangen?“, fragt Sasori leise nach.
„Hinata, hat panische Angst vor Horrorfilme. Viel Spaß, Deidara“, lächelt Nicole und winkt Deidara zu.
„Was heißt bitte, viel Spaß Deidara?“, hackt Deidara verwirrt nach.
„Das heißt, sie wird kreischen und ihre Nägeln in deinen Arm krallen“, grinst Nicole.
„Nicht gut“, meint Deidara und schaut zu seiner Freundin, die nun geschockt auf die Leinwand sieht.
„Und du?“, fragt Sasori leise, neben Nicole nach. Diese wendet sich nun verwirrt wieder an ihren Freund.
„Hast du auch Angst, vor Horrorfilme?“, fragt Sasori leise nach. Wobei Nicole den Blick abwendet und nickt, ihr war das etwas peinlich. Daher kann sie auch nicht Sasoris sanftes Lächeln sehen. Er legt seinen Arm um Nicole und bekommt ihre Aufmerksamkeit wieder.
„Dafür brauchst du dich gewiss nicht zu schämen, ich find es sogar verdammt süß“, lächelt Sasori und drückt sie an sich.
„Wieso, weil du dann den starken Beschützer spielen kannst?“, hackt Nicole lächelnd nach.
„Auch das, aber du brauchst wirklich keine Angst zu haben. Es ist nur gespielt, das Blut nicht echt und ich sitzte genau neben dir. Also wenn du willst, kannst du dein Gesicht auch unter mein Shirt stecken. Immerhin hast du meinen Körper, mehr als nur einmal gesehen“, grinst Sasori um Schluss, wobei Nicole rot wird wie eine Tomate. Sie wüsste auf was er anspielt und dafür könnte sie ihm mal wieder an den Hals springen. Immer zieht er sie damit auf.
„Witzig“, meint sie genervt und überkreuzt ihre Arme, wobei Sasori schief grinst und ihre Wange küsst. Und in diesem Moment geht auch der Film los, wobei Nicole sich abwesend an Sasori kuschelt. Der das nur lächelnd hinnimmt und ihr über die Haare strich. Doch auch Sakura ergeht es eine Reihe vor Sasori, Nicole, Hinata und Deidara nicht anders. Auch sie hat Gaaras Arm fest im Griff und schaut die Leinwand. Das bis jetzt noch nicht mal was passiert war, muss man nicht erwähnen.
„Sakura, alles in Ordnung?“, hackt Gaara leise nach. Diese wendet sich verwirrt an ihren Freund und nickt.
„Ja, klar wieso?“, hackt Sakura nach und schaut ihn verwirrt in die Augen.
„Du tötest meinen Arm“, meint Gaara leicht grinsend und sieht auf seinen Arm runter, Sakura die seinem Blick gefolgt ist. Löst sich rot im Gesicht von Gaara und lächelt entschuldigt, wobei Gaara abwinkt und sie wieder an sich zieht.

Es war ruhig im Kinosaal, zu ruhig. Doch als das erste Opfer brutal getötet wird, war es aus mit der Ruhe. Neben Hinata, klingen Nicole die Ohren. Als die erst genannte wir eine Furie losschreit und sich ihre Augen zu hebt.
„Scheiße, mein Herz“, beschwert sich Sasori, der ebenso erschrocken ist. Weniger von dem Film, mehr von Hinata.
„Frag mich mal“, meint Nicole und schaut zu Hinata, die zwischen ihre Fingern durchsieht.
„Ehm Hinata?“, hackt Nicole nach, wobei sie die Aufmerksamkeit von dieser bekommt.
„Kannst du bitte aufhören rumzuschreien, ich weiß du hast Angst. Aber du jagst anderen Leuten Herzattacken ein“, grinst Nicole schief. Hinata lächelt entschuldigt und verspricht, nicht mehr zu schreien. Doch bereits beim zweiten Opfer war das Versprechen vergessen und wieder sorgt Hinata dafür, dass einige Kinobesucher geschockt aus ihren Sitzen fallen, sich Ruckartig aufsetzen und fast eine Herzattacke bekommen.
„Hinata, hör auf“, meint Sakura von vorne, die wieder Gaaras Arm versucht zu töten. Was dieser still hinnimmt, solange sie nicht wie Hinata rumschreien würde.
„Es tut mir leid“, entschuldigt sich Hinata und wird von Deidara gedrückt.
„Du muss dir, denn Film nicht ansehen. Wir können auch nach draußen gehen“, bietet Deidara ihr an.
„Nein, ich weiß doch wie sehr du den Film magst. Und ich möchte nicht, dass du ihn wegen mir verpasst. Ich reiße mich jetzt zusammen und versteckt mich, bei brutalen Szenen unter deinem Shirt“, lächelt Hinata am Schluss. Nun muss auch Deidara lächeln und lehnt sich wieder zurück.
30 Minuten schafft es Hinata wirklich ruhig zu sein und dem Film soweit zu folgen, doch einmal schafft sie es nicht Rechtzeitig unter Deidaras Shirt und beginnt wieder zu schreien.
„Hinata, komm wir gehen raus“, meint jetzt Nicole, die selber froh ist nun von dem Film wegzukommen. Sie lächelt Sasori nocheinmal zu, der sie kurz an sich zieht um sie zu küssen und dann schnappt sie sich Hinatas Hand und geht mit ihr nach draußen. Ehrleichtert atmen alle auf, als Hinata den Kinosaal verlässt. Nicht weil sie niemand mag, sondern vielmehr das sie jetzt keine Angst mehr haben brauchen das sie einen neuen Herzinfarkt bekommen.